

Gedanken zum Sonntag, 17.5.20 aus dem Pastorat Gravenstein

Heute feiern wir den Sonntag „Rogate“, d.h. „Betet!“, oder „Bittet!“. So steht es im Evangelium.

Als Einstimmung könnt ihr Musik hören und Bilder sehen, einige erinnern ein wenig an Nordschleswig...

https://www.youtube.com/watch?v=Ws_1FFVaDfo&feature=youtu.be



Beten ist wohl die Grundgeste unseres Glaubens und in vielen Religionen ein wesentlicher Bestandteil. Es ist Ausdruck unserer Beziehung zu Gott. Nun ist Beten im biblischen Verständnis weder kompliziert noch an eine bestimmte Technik geknüpft. Es ist vielmehr eine Art Haltung Gott gegenüber. Über die Jahrhunderte waren bestimmte Gesten in den Kirchen modern. Auch gibt es kulturelle Unterschiede auf unserem Planeten. Aber wo wir auch sind, beten ist immer und überall möglich, weil uns Gott begleitet.



Norman Rockwell, Saying Grace, 1951

Jesus setzt sich im Predigttext für diesen Sonntag mit dem öffentlichen Beten seiner Zeit auseinander: „Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht sein wie die Heuchler, die gern in den Synagogen und an den Straßenecken stehen und beten, um sich vor den Leuten zu zeigen. Wahrlich, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn schon gehabt.

Wenn du aber betest, so geh in dein Kämmerlein und schließ die Tür zu und bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird dir's vergelten. Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern wie die Heiden; denn sie meinen, sie werden erhört, wenn sie viele Worte machen. Darum sollt ihr ihnen nicht gleichen. Denn euer Vater weiß, was ihr bedürft, bevor ihr ihn bittet.

Darum sollt ihr so beten: Unser Vater im Himmel! Dein Name werde geheiligt. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.“ (Matthäus 6,5-12)

Dass wir noch zu Hause bleiben sollen am Sonntag Rogate. Am Sonntag des Gebetes, ist schon fast eine Ironie. Hat doch Jesus, geradezu ärgerlich, darauf verwiesen, dass es besser ist, sich im Gebet in das Kämmerlein zurückzuziehen als in der Synagoge/Kirche lautstark zu beten. Erst später wurde aus dem Rückzugsort das „stille“ Kämmerlein. Niemandem brauchst du zu zeigen, dass du betest. Du musst nicht geübt sein im Beten, du musst keine schönen Worte finden. Du musst nicht einmal eigene Worte haben. Jesus sagt nur, wenn du betest, dann richte deine Worte an Gott und nicht an die Menschen, die dir dabei zuhören.

Du kannst dir aber helfen lassen durch festformulierte Gebete, wie das Vaterunser. So ist es auch mit anderen Gebeten, die wir hier lesen oder im Gottesdienst hören können. Sie helfen uns, uns zu fokussieren auf die gemeinsame Gebetsrichtung: auf Gott unseren Schöpfer.

Joan Osborne singt „One of us“

<https://www.youtube.com/watch?v=3A9kuCpKINA>



Raffael um 1500



Frederick Bloemaert 1740



Marc Chagall, betender Hiob 1960

Wir Christen können das Beten „üben“. Im Sinne von „ausüben“. Gerade jetzt kann ich meine Ungeduld und meine Unruhe vor Gott bringen. Oft ist Beten ein ruhig werden. Aber eben nicht nur, es ist auch Danken und es ist auch Klagen, auch das Stoßgebet in einer gefährlichen Situation. Wenn das Beten mich in dieser Zeit etwas lehrt, dann ist es Geduld.

Geduld ist eine ganz neu entdeckte Tugend... ungeduldig werden, das ist leicht zu dieser Zeit. Ich ertappe mich selbst dabei. In unserer Zeitung, dem Nordschleswiger, lese ich über die Bitten und das Drängen zur Grenzöffnung. Und am liebsten will ich mit einstimmen.

Alle Lockerungen und Grenzöffnungen, sind unterschiedlich in Europa. Ein Glück – es zeigt, dass die Freiheitsrechte und die Verfassungen der einzelnen Länder und Staaten funktionieren, seien es Dänemark oder die einzelnen Länder in Deutschland, oder Staaten, wie z.B. Schweden, Tschechien, Schweiz, oder Lettland.... Wir, in Europa, sind nicht gleichgeschaltet. Wir sind unterschiedlich. Gott sei Dank.

Ich bitte Gott in diesen Tagen um Geduld. Und bitte ich euch heute, betet zu Gott, wann immer und wo immer ihr seid. Und bedenkt, Gott straft nicht, wenn wir etwas vermeintlich Falsches sagen oder denken, Gott hört uns zu und beruhigt. Im Psalm 51,8 steht: „Siehe Gott, du liebst Wahrheit, die im Verborgenen liegt, und im Geheimen erzählst du mir von der Weisheit.“

Musik von Arvo Pärt, Das Vaterunser, gesungen von Cai Thomas

<https://www.youtube.com/watch?v=J2OFdEUhgpA>

Gebet.

Gott, du bist für uns da, du siehst in das Verborgene, du kennst alles, was wir uns wünschen und erhoffen. Du erkennst alles, was wir erdulden und aushalten. Schenke uns Weisheit für unser Leben.

Gott, wir bitten dich, gib uns Zuversicht und Kraft für diesen Tag und die neue Woche. Gib uns den Mut, die Unsicherheit und unsere Sorgen in Worte zu fassen und mit dir zu teilen.

Gott sei auch bei uns, wenn uns Worte fehlen oder wir einfach keine Worte brauchen. Wecke in uns die Neugier auf deine Welt und unsere Mitmenschen.

Wir bitten dich, nimm von uns unsere Ungeduld und Unzufriedenheit, wenn etwas anders kommt als wir erhofft und gewünscht hatten. Richte unseren Blick auf das, was uns hält und trägt.

Gott wir bitten dich um Frieden in unseren Familien und Freundeskreisen, um Frieden in uns selbst.

Wir bitten dich für alle Entscheidungsträger in Politik und in den Ämtern. Für alle, die die Lockerungen umsetzen.



Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Nächste Woche werden wir uns wieder zum Gebet und zum Gottesdienst versammeln. Ihr seid ganz herzlich eingeladen zum Gottesdienst am Sonntag, den 24.5. um 16 Uhr in die Schlosskirche Gravenstein zu kommen. Darauf freuen wir uns!

Zur Freude auf die Öffnung der Kirchen, dazu nochmals Musik Mozarteum Orchester Salzburg:

https://youtu.be/uZgAo2a_Lgg



Es segne und behüte euch Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Zum guten Schluss ein Tanztheater aus Braunschweig zu Nähe und Distanz

<https://www.ndr.de/kultur/Staatstheater-Braunschweig,kulturtrotzcorona170.html>

Einen schönen Sonntag und eine gute Woche wünscht euch eure Pastorin Cornelia Simon.